

Hohenems, am 17.06.2021

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 18. Mai 2021 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefunden

7. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger
StR. Mag. (FH) Markus Klien
StR. Milina Kloiber
StR. Erika Kawasser
StR. Dietmar Amann
StV. Kurt Aberer
StV. Arno Bentele
StV. Iris Kaulfus
StV. Johann Großschedl
StV. Klaus Kühne
StV. Norbert Fenkart
StV. Robert Schneider
StV. Andreas Sohm
StV. Dietmar Wehinger
StV. Christian Hefel
EM. Günther Messner
EM. Werner Rampler

Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Gerhard Stoppel
StR. Angelika Benzer
StV. Helmut Troy
StV. Cornel Müller
StV. Birgit M. König
StV. MBA Philipp Schuler
StV. Ing. Dieter Mathis

Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener
StV. Gabriele Bächle
StV. Robert Isopp

Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie

	StV. Mag. Sabine Mohr-Egger	Grüne und Parteifreie
	StV. Mag. Stefan Birkel	Grüne und Parteifreie
	StV. Maria Benzer	Grüne und Parteifreie
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann	Ems isch üsr
	StV. Osman Güvenc	Ems isch üsr
	StV. Gökhan Ugurlu	Ems isch üsr
	StV. Roswitha Sahler	Ems isch üsr
Steinbruch - Gegner:	StV. DDr. Arnulf Häfele	Steinbruch - Gegner
SPÖ Hohenems und Parteifreie:	StV. Günter Zechner	SPÖ Hohenems
Auskunftsperson:	Dr. Markus Kranz Raimund Lebenbauer	
Schriftführerin:	Birgit Amann	
Entschuldigt:	StV. MAS Johannes Drexel StV. Anton Strammer	Liste Dieter Egger Liste Dieter Egger

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Wahl eines neuen Stadtrates
4. Antrag von Ems isch üsr, Hohenemser Volkspartei, SPÖ Hohenems, Steinbruch-Gegner: Zufahrtsregelung für das Grundstück 1303/1
5. Besetzung von Ausschüssen/Entsendung von Personen in verschiedene Beiräte, Kommissionen, Versammlungen
6. Festsetzung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020 der Stadt Hohenems
7. Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2020
8. Parkierung Zentrum Hohenems - Bewirtschaftungskonzept und Parkleitsystem
9. Agglomerationsprogramm Rheintal 4. Generation – Genehmigung und Einreichung
10. Antrag der Hohenemser Volkspartei: Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb
11. Antrag Grüne und Parteifreie: Einforderung einer Prüfung des Kreuzungsknoten Bahnhofstraße/Angelika-Kauffmann-Straße/Rudolf-von-Ems-Straße
12. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend
 - a) ein Gesetz über eine Änderung des Sozialleistungsgesetzes
 - b) ein Land- und Forstarbeits-Organisationsgesetz - Sammelgesetz
13. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
14. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung der Stadtvertretung
15. Allfälliges

Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen, BürgerInnen sowie die Presse und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

StR. Bernhard Amann: Ich begrüße alle Personen im Saal und auch im Livestream. Ich stelle den **Antrag**, den TOP 10 „*Antrag von Ems isch üsr, Hohenemser Volkspartei, SPÖ Hohenems, Steinbruch-Gegner: Zufahrtsregelung für das Grundstück 1303/1*“ vorzureihen, da viele Zuhörer zu diesem Punkt gekommen sind. Dieser Tagesordnungspunkt soll auf Punkt 4 vorgereicht werden. Der Antrag wird einstimmig **angenommen**.

Die restliche Tagesordnung wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

1. Begrüßung und Fragestunde

Keine Wortmeldungen.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister informiert über die neuen Regelungen wegen Covid 19. Ab Juni teilen wir uns die Teststation vom Bundesheer mit Götzis. Somit wird an 3 Tagen in Hohenems und an 3 Tagen in Götzis getestet. Die Testungen Montag, Mittwoch und Freitag jeweils ab 17 Uhr sind bis Mitte Juni vorgesehen.

3. Wahl eines neuen Stadtrates

Bürgermeister Dieter Egger: Unser langjähriger Sportstadtrat will bzw. muss zurück treten. Es freut mich sehr, dass er noch kurz bei der Sitzung dabei ist. Seit über 11 Jahren ist Friedl unser Sportstadtrat. Es gibt im ganzen Land kaum einen aktiveren Stadtrat als Friedl Dold. Er war immer präsent. Er hat einige große Projekte wie den Kunstrasenplatz, Sanierung Sporthalle Herrenried, Generalsanierung Kunsteisbahn, Leichtathletikanlage im Herrenriedstadion usw. durchgebracht. Es war nicht einfach diese Projekte durchzubringen. Vieles hat sich zum Positiven gewandelt. Zu bemerken ist, dass er immer nach Lösungen gesucht hat und die Budgets eingehalten worden sind. Lieber Friedl, ich danke dir persönlich und im Namen aller hier Anwesenden für deine Arbeit. Manche Diskussionen waren hart, aber fair. Ich wünsche dir und deiner Gattin viel Glück, Gesundheit und Freude von ganzem Herzen. Als kleines Dankeschön überreiche ich dir einen Gutschein für dich und deine Gattin mit Übernachtung im Hotel Schiff in Hittisau. Es folgt ein langer Applaus von allen Anwesenden.

Friedl Dold wollte eigentlich das Wort nicht mehr ergreifen, aber ich sage doch noch einige Worte. Ich gebe das Amt nicht gerne ab. Die Zusammenarbeit mit den politischen Mitbewerbern war immer respektvoll. Ich wünsche Allen alles Gute und für Hohenems wünsche ich, dass sich unsere liebenswerte Stadt positiv weiter entwickelt. Bitte vergesst die Parteipolitik. Unser Ziel ist Hohenems weiterzubringen. Ich kann mich nur bedanken, schön dass wir uns kennengelernt haben. Ein herzliches Danke für die Unterstützung möchte ich auch dem Bürgermeister und alle Parteien aussprechen. DANKE und ich bin stolz, ein Teil der Stadtvertretung gewesen zu sein.

StR. Bernhard Amann: Es war eine lustige und tolle Zeit mit dir, lieber Friedl. In der Flüchtlingskrise haben wir Projekte im Stadion gemacht. Mit mir auf dem Foto hast du gelacht und mit dem Bürgermeister ein saures Gesicht gemacht. Danke für die Zusammenarbeit, alles Gute und viel Gesundheit, Arsch hoch auch deiner Familie.

Der Bürgermeister schlägt im Namen seiner Fraktion StV. Milina Kloiber als neue Stadträtin vor.

StV. Arnulf Häfele: Ich kenne die StV. Milina Kloiber nicht. Das Ressort Hoch- und Tiefbau ist ein schwieriges Feld. Ich ersuche um Vorstellung der neuen Stadträtin vor der Wahl, damit ich mich entscheiden kann.

StV. Milina Kloiber stellt sich kurz vor.

Klaus Kühne, Gabriele Bächle, Angelika Benzer, Arnulf Häfele, Günter Zechner und Osman Güvenc werden als Stimmenauszähler benannt.

StR. Angelika Benzer gibt das nachstehende Abstimmergebnis bekannt:

36 Stimmzettel abgegeben – davon **31 Stimmzettel** mit **JA** für Milina Kloiber

Die neue Stadträtin Milina Kloiber nimmt ihr Amt an und bedankt sich für die Wahl.

4. Antrag von Ems isch üsr, Hohenemser Volkspartei, SPÖ Hohenems, Steinbruch-Gegner: Zufahrtsregelung für das Grundstück 1303/1

StR. Bernhard Amann erläutert den Antrag. Die Erben haben das Grundstück verkauft. Einige Interessenten haben sich dafür interessiert, aber wegen der unsicheren Zufahrt wollten sie das Grundstück nicht erwerben. Die Firma Rhomberg hat einen Bauantrag für 22 Wohnungen bereits im Juni 2018 eingebracht. Es gab Verhandlungen über die gesicherte Verbindung über den Privatweg, aber über ein Jahr ist nichts passiert. Firma Rhomberg hat ein positives Gutachten über die Wegführung vorgelegt. Das Landesverwaltungsgericht hat den Bescheid aufgehoben. Es wird die Stadt kritisiert, dass dies ein Zivilsachverständiger gemacht hat und kein verkehrstechnischer Gutachter. Firma Rhomberg hat Klage eingereicht und Recht bekommen. Es sind Gespräche im Gang. Die Stadtvertretung als höchste Behörde muss den Bürgermeister beauftragen, hier vermittelnd einzugreifen. Ich ersuche um Zustimmung zu unserem Antrag.

StV. Sabine Mohr-Egger: Ich habe mich über den Antrag gewundert, weil jede rechtliche Grundlage fehlt. In Wahrheit hat weder die Stadtvertretung noch der Bürgermeister hier eine Handhabe. Wir sind angetreten für eine ehrliche und sachliche Politik. Diese Sache ist weder ehrlich noch sachlich abgelaufen. Die rechtliche Situation ist relativ klar. Die Anrainer haben gerichtliche Schritte vor. Es gibt Servitutsverträge schon vor Jahrzehnten für die bestehenden Geh- und Fahrrechte. Das Landesverwaltungsgericht hat entschieden, dass dies rechtens ist. Wir haben vollstes Verständnis für das Anliegen der Anrainer. Es ist natürlich ein Unterschied, ob eine Wohnanlage dort steht oder ein Einfamilienhaus. Wir sehen das Problem. Wie ist das politisch abgegangen? Die Anrainer haben sich an Bernhard Amann gewandt und dieser hat die Fraktionsobleute eingeladen, außer die der FPÖ. Die Anrainer haben sich gewundert, dass von der FPÖ niemand dabei war. Der Bürgermeister kann in privatrechtliche Angelegenheiten nicht eingreifen. Wenn die Stadtvertretung hier zustimmt, müsste dann jedes privat-

rechtliche Problem in der Stadtvertretung behandelt werden. Wir StadtvertreterInnen müssen für alle BürgerInnen da sein. Man sieht in welches Dilemma man hier die Stadtvertretung bringen will. Natürlich ist es uns auch ein Anliegen zu helfen, aber es muss rechtlich passen. Es braucht einen größeren Blick auf die ganze Sache. Nicht nur auf dieses einzelne Grundstück, sondern auf die ganze Gegend. Mit der Eröffnung der VS Schwefel gibt es auf der Roseggerstraße mehr Fuß- und Radverkehr. Wir stellen mit der FPÖ einen Abänderungsantrag. Mit diesem Antrag gibt man dem Bürgermeister die notwendige Kompetenz.

StR. Bernhard Amann: Liebe Frau Mohr-Egger, mir Unehrllichkeit vorzuwerfen, ist eine Frechheit. Man hat mit dem Bürgermeister schon im Jahre 2018 gesprochen. Es ist wenig passiert. Der Bauantrag ist über viele Monate verschleppt worden. Die Verschleppung wurde auch vom Gericht stark kritisiert. Es geht nicht um Populismus. Wir können einen Beschluss fassen, dass der Bürgermeister in dieser Sache aktiv werden muss. Die anderen Parteien haben sich nicht einfangen lassen. Wir haben diese Vorgangsweise beschlossen.

StV. Arnulf Häfele: Frau StV. Mohr-Egger, ich muss zurückweisen, dass diese Vorgangsweise falsch ist. Es ist klar im Gemeindegesetz geregelt. Wir waren der Meinung, dass wir ohne die FPÖ reden, weil sie nichts geschafft hat. Ich habe das Gefühl, dass Sie die Anwältin der Fa. Rhomberg sind. Es wäre für den Bürgermeister mit einem Stadtvertretungsbeschluss einfacher zu verhandeln. Es bringt überhaupt nichts, diese Angelegenheit in den Ausschuss zu verweisen. Der ursprüngliche Antrag ist der richtige Antrag. Es sind Fehler der Stadt passiert. Wir sind die Kontrolle der Stadt. Die Stadt hat gerne gesehen, dass das Landesverwaltungsgericht so entschieden hat. Das ist leichter für die Stadt.

StV. Philipp Schuler: Liebe Anwältin der Firma Rhomberg, ihre Aussage ist komplett falsch. Ich kann mich nur StV. Arnulf Häfele anschließen. Wenn man das Urteil durchliest, ist alles ganz klar. Bei uns im Amt wirbt man mit schnellen Bauverhandlungen, aber hier hat es 14 Monate gedauert. Die Entscheidung des Landesverwaltungsgerichtes ist ganz klar. Eine Dienstbarkeit kann nicht von einer Tischlerei an eine Wohnanlage weitergegeben werden. Die Wegdienstbarkeit ist zeitlich eingeräumt. Den Besitzern der Privatstraße wird hier Unrecht getan.

StR. Markus Klien: Lieber Bernhard, ich war auch irritiert, dass meine Fraktion nicht eingeladen war. Ich habe das im Nachhinein erfahren. StV. Sabine Mohr-Egger als Lügnerin zu bezeichnen ist schon frech. Firma Rhomberg hat eine Lösung gesucht, ist aber am mangelnden Einvernehmen gescheitert. Für den Bau braucht er auch eine Baustraße. Die Roseggerstraße weist einige Mängel auf. Die restlichen großen, freien und gewidmeten Grundstücke werden sicher auch noch mit Wohnanlagen bebaut werden. Auf städtischem Grund stehen Hecken bis 1 m. Wie soll man ohne Flächen von den Anrainern die Straße verbreitern und verbessern? Hier eine Lösung zu finden ist sehr schwierig. Wir müssen Gespräche mit den Grundeigentümern führen. Es benötigt einige Maßnahmen, um dies zu lösen. Ohne Eigentümer ist hier keine Lösung möglich.

Bürgermeister: Ich möchte ein paar Dinge ins richtige Licht rücken. Wir haben die Entscheidung nicht mutwillig verzögert, sondern wollten im Interesse der Anrainer eine Lösung, insbesondere bezüglich der privaten Zufahrt. Die private Geschichte können wir nicht lösen. Damit haben wir überhaupt nichts zu tun. Dass die ÖVP sich hier zu Wort meldet ist schon polemisch. Die Fehlentwicklung der Kernstockstraße ist der ÖVP anzulasten. Es ist alles gewidmet, aber man hat vergessen, eine Erschließung zu machen. Im Jahre 2001 wäre das noch möglich gewesen. Wir haben zwei mögliche Erschließungsstraßen etwas östlich und westlich. Wir haben mit der Firma Rhomberg Gespräche geführt. Auch die Fa.

Rhomberg hat sich um eine andere Zufahrt bemüht, was aber bis dato gescheitert ist. Die Situation auf der Roseggerstraße muss für alle Beteiligten positiv gelöst werden. Erster Fokus von uns, wir schauen uns die Situation an und schauen das gesamte Gebiet für die Erschließung an. Ja wir nehmen die Situation ernst und wir versuchen eine Lösung zu finden. Dabei dürfen wir aber nicht nur auf die Kernstockstraße schauen, sondern das gesamte Gebiet. Deshalb ist unser Antrag gut. Ich schlage ein Arbeitsteam mit einem Vertreter von jeder Fraktion, dem Stadtrat für Stadtplanung und mir vor, um rasch weitere Gespräche zu führen. Wir stellen gemeinsam mit den Grünen den nachstehenden **Abänderungsantrag** und bitten um Zustimmung.

Präambel

Nachdem die ursprünglich auf Grundlage des Straßenplanes von 1911 geplante Trasse (Verlängerung der Angelika-Kauffmann-Straße bis zur Schwefelbadstraße) nie realisiert und im Jahre 2001 aus dem Flächenwidmungsplan gestrichen worden ist, werden zahlreiche noch unbebaute jedoch gewidmete Liegenschaften über die Gemeindestraße „Roseggerstraße“ erschlossen.

So beabsichtigt die Rhomberg Bau GmbH auf der Liegenschaft Gst.-Nr. 1303/1 KG Hohenems die Errichtung einer Wohnanlage mit insgesamt 22 Wohneinheiten. Die Zufahrt für dieses Projekt ist ausgehend von der Gemeindestraße „Roseggerstraße“ über mehrere private Liegenschaften vorgesehen, wie dies bereits in der Vergangenheit für die „Tischlerei Waibel“ (Roseggerstraße 12a) der Fall war. Ob die entsprechenden Fahrrechte über diese Grundstücke für diese Wohnanlage bestehen, wird derzeit auf dem zivilen Rechtsweg geklärt und **liegt nicht im Einflussbereich der Stadt**.

Da sich im näheren und erweiterten Umfeld noch mehrere unbebaute Baugrundstücke befinden, erscheint es angebracht, dass sich die Stadt Hohenems mit alternativen Erschließungsmöglichkeiten fachlich auseinandersetzt.

Dabei müssen auf folgende Aspekte geprüft und berücksichtigt werden:

1. Verbesserung der Situation auf der Roseggerstraße

Mit der Eröffnung der neuen VS Schwefel wurde die Roseggerstraße, welche für mehrspurige KFZ eine Sackgasse darstellt, zu einem wichtigen Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrende und ist entsprechend stark frequentiert. Da die bestehende Straße aufgrund ihrer geringen Breite nach der RVS kaum den Begegnungsverkehr PKW – Radfahrer zulässt und über ihre gesamte Länge über keine Ausweichen (auf eigenem Grund) verfügt, sind für die Stadt als Straßenerhalter Maßnahmen zu prüfen, um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer verbessern zu können.

2. Erschließung der unbebauten Baugrundstücke entlang der Roseggerstraße

Entlang der Roseggerstraße befinden sich noch einige unbebaute Grundstücke. Diese werden wahrscheinlich nur über die Roseggerstraße und angrenzende private Grundstücke erschlossen werden können. Auch vor diesem Hintergrund ist eine Verbesserung der Situation in der Roseggerstraße zu prüfen.

3. Auswirkungen der verkehrlichen Wirkung auf umliegende Straßen und Wohngebiete

Bei der Prüfung von alternativen Erschließungsstraßen – insbesondere im nord-westlichen Bereich – ist die Auswirkung auf andere Wohngebiete und die Eignung der Erschließungsstraßen genau zu prüfen. Dies betrifft insbesondere die Kernstockstraße und den Josef-Parzil-Weg.

4. Verfügbarkeit von Grundstücken für die Erschließung

Es waren schon früher neue Erschließungsstraßen im nord-westlichen Bereich vorgesehen und geplant. Diese sind sogar teilweise im Flächenwidmungsplan der Stadt Hohenems als Verkehrsflächen gewidmet. **Leider wurden damals aber die notwendigen Grundstücke von der Stadt nicht erworben oder gesichert.** Um diese Straßen nun realisieren zu können, müssten die notwendigen Grundstücke nun zuerst erworben werden können. Dazu haben Bürgermeister Dieter Egger und der Stadtrat für Stadtplanung Markus Klien schon erste Gespräche mit den Grundeigentümern geführt. Dabei wurde ein Verkauf der Grundstücke von den Eigentümern an Bedingungen geknüpft. Die weiteren Verhandlungen sollen nun durch eine parteiübergreifende Verhandlungsdelegation weitergeführt werden, da schlussendlich die Entscheidung über Kauf der Grundstücke und Umsetzung der Erschließungsstraßen in der Kompetenz der Stadtvertretung liegt.

Es wird daher von der Liste Bürgermeister Dieter Egger und den Grünen und Parteilosen folgender **Antrag** gestellt:

1. Der Planungsausschuss der Stadt Hohenems wird sich fachlich mit Möglichkeiten einer alternativen Erschließung der Liegenschaft Gst.-Nr. 1303/1 über die Kernstockstraße und den Josef-Parzil-Weg auseinandersetzen. Auch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Roseggerstraße sind zu untersuchen. Dabei sind zusätzlich die Verkehrswirkung im angrenzenden Raum (den Wohngebieten in der Kernstockstraße, Roseggerstraße, Josef-Parzil-Weg) sowie die Kosten und Realisierbarkeit zu bewerten. Es sind auch Verbesserungsmöglichkeiten – insbesondere in Bezug auf die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer – in der Roseggerstraße zu prüfen.
2. Sollte der Planungsausschuss sich für eine alternative Erschließung mehrheitlich aussprechen, sind durch eine parteiübergreifende Verhandlungsgruppe Gespräche über die notwendigen Grundstückskäufe mit den betroffenen Eigentümern zu führen. Dieser Verhandlungsgruppe sollen der Bürgermeister, der Stadtrat für Stadtplanung, je ein(e) VertreterIn der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und als fachliche Beratung der Leiter der Gruppe Bau/Stadtplanung der Stadt Hohenems angehören.
3. Ein Zwischenergebnis soll bis zum Herbst 2021 der Stadtvertretung vorgelegt werden.

StV. Philipp Schuler: Ich muss etwas sagen, wegen der Seitenhiebe. Was früher gemacht wurde, das müssen wir nicht gleich falsch machen, als es Andere gemacht haben. Zwei Jahre des Nichtstuns reichen. Wir haben erreicht, dass Gespräche geführt werden.

Bürgermeister: Der Stammantrag ist rechtlich nicht gesichert wie Frau Mohr-Egger bereits gesagt hat. Welche Anrainer sind gemeint? Was ist eine zufriedenstellende Lösung? Die Zufahrtsregelung ist eine privatrechtliche Angelegenheit. Hier haben wir keine Handhabe. Das ist eine komplett andere Zufahrtsregelung.

Um eine kurze Beratung mit den Anrainern und einem Vertreter von jeder Fraktion, unterbricht der Bürgermeister um 20:05 Uhr die Sitzung.

Um 20:16 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

StV. Arnulf Häfele zieht seine Wortmeldung zurück.

StV. Philipp Schuler: Der **Abänderungsantrag** geht in Ordnung und die ÖVP wird diesem zustimmen.

Der **Abänderungsantrag** der FPÖ und Grünen wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

Der ursprüngliche **Antrag** ist damit obsolet und wird nicht mehr abgestimmt.

5. Besetzung von Ausschüssen/Entsendung von Personen in verschiedene Beiräte, Kommissionen, Versammlungen

StR. Milina Kloiber stellt einen **Antrag** für nachstehende Änderungen:

Sportausschuss: neues Mitglied StR. Markus Klien und auch Vorsitzender

EHZ Beirat: neues Mitglied StR. Markus Klien

Finanzausschuss: neues Ersatzmitglied Günther Messner

Der **Antrag** wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

6. Festsetzung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020 der Stadt Hohenems

Der Bürgermeister macht es kurz. Der Vorlagebericht wurde in den Ausschüssen behandelt.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020 der Stadt Hohenems wird mit einer Bilanzsumme (Aktiva/Passiva) von € 193.049.603,92 festgesetzt.

wird mit 35:0 Stimmen (StR. Angelika Benzer ist bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

7. Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2020

Bürgermeister Dieter Egger: Ich muss nicht erwähnen, dass es ein besonderes Jahr war. Wir rechneten mit einem Verlust von 3 – 4 Mio. Euro. Das war nun doch nicht der Fall. Trotzdem der Covid19-Krise und den schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen ist uns ein hohes Investitionsvolumen gelungen. Wir stehen auf sehr guten Beinen. Die Verschuldung ist nur geringfügig gestiegen. Er bedankt sich insbesondere bei den Gruppen- und Abteilungsleitern und besonders bei Raimund Lebenbauer und Gabriela Gretler. Danke für die hervorragende Arbeit. Der Prüfungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Rechnungsabschluss beschäftigt und im Finanzausschuss war die Empfehlung einstimmig.

StV. Dieter Mathis:

Als Obmann des Prüfungsausschusses möchte ich einige Punkte des Rechnungsabschluss 2020 sowie des Berichtes des Prüfungsausschusses ansprechen und die Empfehlungen des Ausschusses.

Zuallererst möchte ich mich hier im Namen des Prüfungsausschusses bei der Unterstützung der Finanzabteilung und aller Auskunftspersonen bedanken.

Die Finanzabteilung – namentlich Gabriela Gretler und Raimund Lebenbauer – standen mit der Umstellung des Rechnungsabschlusses zur VRV2015 vor einer immensen Aufgabe, welche mit sehr großem Engagement gemeistert wurde.

Ebenso möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Prüfungsausschuss für Ihre Flexibilität bedanken, da wir das Meiste unserer Arbeit im Ausschuss mit 2 Vorabversionen des Rechnungsabschluss durchführten und erst am 26.04. den finalen Rechnungsabschluss vorliegen hatten.

Der Bericht wurde im Rahmen von 4 Sitzungen des Ausschusses erstellt und am 03.05.2021 per Umlaufbeschluss mit 7:0 Stimmen zur Empfehlung an die Stadtvertretung verabschiedet.

Ein Mitglied war entschuldigt.

Die Eckdaten des Rechnungsabschlusses sind wie folgt:

	RA 2020	VA 2020
Summe der Erträge	€ 40,389 Mio	€ 42,606 Mio
Summe Aufwendungen	€ 41,023 Mio	€ 42,061 Mio
Nettoergebnis	€ -0,633 Mio.	€ 0,545 Mio

Rücklagenstand zum 31.12.2019 € 12,403 Mio.

Rücklagenstand zum 31.12.2020 € 11,303 Mio

Veränderung der Rücklagen € -1,1 Mio

→ Nettoergebnis nach Rücklagen von € 0,467 Mio

Liquide Mittel zum 31.12.2019 € 5,357 Mio

Liquide Mittel zum 31.12.2020 € 0,701 Mio.

Veränderung der liquiden Mittel € -4,676 Mio.

	Gesamt	davon Stadt	GIG
Schuldenstand zum 31.12.2019	€ 34,333 Mio	19,87 Mio	14.463 Mio
Schuldenstand zum 31.12.2020	€ 38,221 Mio	24,039 Mio	14.182 Mio

Schuldenstand inkl. innere Darlehen € 41.999 Mio zum 31.12.2020

Pro Kopf Verschuldung zum 31.12.2019 € 2.191,-- pro Person (17443 Einwohner)

Pro Kopf Verschuldung zum 31.12.2020 € 2.381,-- pro Person (17642 Einwohner)

Haftungspositionen für verbundene Unternehmen

Haftungstand per 31.12.2019 € 15.115 Mio.

Haftungstand per 31.12.2020 € 14.126 Mio.

Veränderung der Haftung in 2020 € -0,989 Mio.

Die Haftung zum 31.12.2020 beträgt 60,21% der Haftungsobergrenze nach Art 15a.

Die Haftungen betreffen:

Abwasserverband Region Hohenems

Stadt Hohenems Immobilien Verwaltungs-GmbH & Co.KG

Trinkwasserverband Rheintal

Investitionsvolumen 2020: € 14,668 Mio

Nun zu einigen Punkten:

Auswirkung der Pandemie auf den Haushalt:

Der Ausschuss wollte sich zuerst einen groben Überblick über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Haushalt der Stadt Hohenems verschaffen.

Die Aufstellung unter Punkt 2 des Prüfberichtes ist sicherlich weit entfernt von einer vollständigen Auflistung der Minder- / Mehr- Einnahmen-/Ausgabe. Es gibt jedoch eine Indikation!

Die größten Positionen sind:

Ertagsanteile: € - 1,79 Mio

Kommunalsteuer € - 294.000

Dem gegenüber stehen Covid - Hilfsförderungen von Land und Bund von ca. € 1.28 Mio

Persönlich hätte ich hier mit einem größeren Abgang als von € - 725.000 gerechnet!

Personal:

Der Prüfungsausschuss hat u.a. auch aufgrund der in 2020 durchgeführten Mitarbeiterumfrage sich das gesamte Personalwesen genauer angeschaut.

Es wurde die Personalveränderungen der einzelnen Bereiche über mehrere Jahre und u.a. dem Umgang damit angeschaut und war erstaunt, dass keine flächendeckenden Austrittsgespräche durchgeführt werden.

Daraus folgende Empfehlung des Ausschusses:

Die Durchführung von Austrittsgesprächen bei Dienstnehmerkündigungen ist ein gängiges und erprobtes Instrument in der Personalentwicklung, um auf Fehlentwicklungen zu reagieren. Der Prüfungsausschuss empfiehlt dieses Instrument für alle Dienstnehmerkündigungen zu nutzen!

Es ist sehr positiv zu sehen, dass die Stadt Hohenems in 2020 eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt hat. Die Gesamtergebnisse wurden auch kommuniziert – jedoch ist die Kommunikation der Einzelergebnisse noch nicht erfolgt.

Daraus folgende Empfehlung des Ausschusses:

Der Prüfungsausschuss empfiehlt eine sehr zeitnahe und strukturierte Weitergabe der Ergebnisse an die einzelnen Gruppen - bzw. die kleinsten evaluierten Einheiten der Umfrage. Mit der Durchführung der Mitarbeiterumfrage wurden auch Erwartungen geschürt. Eine Durchführung einer solchen Umfrage ohne sehr zeitnahe und geordnete Diskussion mit Ableitung von Handlungsmaßnahmen führt zur Frustration der Mitarbeiter und dazu, dass die geplante Mitarbeiterumfrage in 2022/23 von den Mitarbeitern nicht ernst genommen wird.

Beschaffung von IT-Hard- und Software:

Die Kosten für IT-Hard- und Software sind – vollkommen richtig – den einzelnen Kostenstellen zugeordnet. In Summe sind dies ca. € 725.000

Der Prüfungsausschuss hat sich vom Leiter Informatik und Organisation Markus Amann den Beschaffungsprozess darstellen lassen. Die Ausführungen machten einen sehr durchdachten und nachvollziehbaren Eindruck.

Bei den Aktivitäten zur Digitalisierung der Stadt Hohenems wurde sehr vieles aus den Tagesgeschäft abgeleitet und umgesetzt.

Daraus folgende Empfehlung des Ausschusses:

Der Prüfungsausschuss empfiehlt neben den tagesaktuellen Themen zur Umsetzung der Digitalisierung der Abläufe der Stadt Hohenems ein Konzeptpapier zu erarbeiten, in dem die Mittelfriststrategie zur Digitalisierung der Prozesse und Abläufe dargestellt wird.

Essen auf Rädern:

Der Absatz und die Nachfrage nach Essen auf Rädern ist in 2020 stark gestiegen. Der Ausschuss hat sich über Kostenstruktur, Kostendeckung, Qualitätssicherung und Regionalität der Lebensmittel informieren lassen.

Der Prüfungsausschuss sieht „Essen auf Rädern“ als sehr begrüßenswerte Einrichtung!

Es ist sehr positiv zu werten und lobenswert, dass ein Schwerpunkt auf die Verwendung von regionalen Produkten gelegt wird.

Unter Punkt 7 sind eine erhebliche Anzahl an Einzelprüfungen dokumentiert, auf welche ich hier nur auf Einzelne eingehen möchte.

Volksschule Herrenried Stromverbrauch

Es fiel auf, dass sich der Stromverbrauch im Pandemiejahr mehr als verdoppelt hat. Erst nach mehrfachem Nachfragen in der Fachabteilung und erst widersprüchlichen Erklärungen hat sich der Sachverhalt aufgeklärt.

Daraus ergab sich folgende Empfehlung des Ausschusses:

Der Prüfungsausschuss empfiehlt eine zyklische Prüfung der Wärme / Energie- und Wasserverbräuche für die städtischen Gebäude zu etablieren, um frühzeitig solche Fehlentwicklungen aufspüren zu können und zeitnahe Gegenmaßnahmen zu setzen.

Und dies sollte gerade für eine e5-Gemeinde selbstverständlich sein!

Liegenschaften; Mieten - Baurechtszinse

Die Gesamtposition der verbuchte Betrag von € 552.044 wurde in Prüfbericht dargestellt und es viel auf, dass es erhebliche Unterschied zwischen den Baurechtszinsen ersichtlich ist, welche auf den ersten Blick nicht schlüssig erscheinen.

Empfehlung des Prüfungsausschusses:

Der Baurechtszins der Tennishalle erscheint gegenüber den anderen angeführten Positionen des Baurechtszinse sehr gering. Der Prüfungsausschuss wird in einer eigenen Prüfung die Baurechtszinse der verschiedenen im Bericht angeführten Positionen verifizieren und prüfen.

Aus der Zusammenstellung des Umsetzungsstandes der Empfehlungen der Prüfberichte von 2017-2019 hat sich der Prüfungsausschuss die Prüfung der Kunsteisbahn als nächste Prüfung abgeleitet.

Nachdem der Buchungsabschluss in 2020 erfolgt ist, sind alle Grundlagen für eine eingehende Prüfung des Projektes gegeben.

Bgm. Dieter Egger: Ein Dankeschön für den Obmann des Prüfungsausschusses und auch die Mitglieder des Ausschusses. Gratulation für diesen tollen und strukturierten Prüfbericht. Das Thema Baurechtszinsen wird sicher sehr spannend.

StV. Robert Isopp: Ich bedanke mich bei den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die Mitarbeit. Danke auch an die Finanzabteilung für die geleistete Arbeit. Wir können mit gutem Gewissen zustimmen.

StR. Bernhard Amann: Ich bedanke mich bei StV. Dieter Mathis für den guten Prüfbericht. Mir machen verschiedene Projekte wie Grundstücke Im Sand, Rosenthalgrundstücke, Öffentlichkeitsarbeit und die TSH Bauchweh. Wir stimmen dem Rechnungsabschluss auch zu. Auch nochmals ein Dank an die Finanzabteilung und Raimund Lebenbauer.

StV. Günter Zechner: Zu Beginn möchte ich mich im Namen der SPÖ Hohenems bei unserem Stadtkämmerer Raimund Lebenbauer und seiner Mitarbeiterin Gabriela Gretler für diesen, in kürzester Zeit erstellten, Rechnungsabschluss bedanken.

Laut diesem Rechnungsabschluss geht ein Schuldenstand – inklusive innerer Darlehen - von 41,999 Millionen Euro hervor. Das ist eine Erhöhung zum Rechnungsabschluss 2019 von rund 4 Millionen Euro. Das bedeutet eine pro Kopf Verschuldung der Hohenemserinnen und Hohenemser von 2.380 Euro.

Damit liegt Hohenems – zum Stichtag 31. Dezember 2020 – über dem Durchschnitt der österreichischen Gemeinden von 1722 Euro.

Grund genug für uns, genauer hinzusehen. Natürlich wissen wir, durch den Wegfall von Tourismus und anderen Wirtschaftszweigen konnten in Zeiten der Pandemie weniger Einnahmen lukriert werden. Die Stadt hat sich in diesen Zeiten sozusagen „selbst einen Kredit gegeben“. So wurde beim Kauf von den Grundstücken „Im Sand“ auf die Rücklagen zurückgegriffen. Sollte dieses Geld in ferner Zukunft gebraucht werden, muss die Stadt einen neuen Kredit aufnehmen und das innere Darlehen begleiten. Somit sind wir auch durch die gut versteckten, selbst auferlegten Darlehen höher verschuldet als im ersten Moment ersichtlich. Da brauchen wir nichts beschönigen.

Doch Hohenems hat, auch in Zeiten der Pandemie – da muss man fair sein – auch weiterhin darauf geschaut, in den Ausbau der Schulen und Kindergärten zu investieren. Das zeigt durchaus Weitblick. So wurde der KIGA Hellbrunnerstrasse gebaut, ebenso wurde in den Neubau der Volksschule Schwefel investiert. Aber auch die gemachte Sanierung der Spielerstrasse war längst überfällig.

Weniger erfreulich ist der gut gemeinte aber schlecht ausgeführte Neubau des Kinderspielplatzes Witzke. 130.438 Euro wurden dafür in die Hand genommen. Nach kaum einem Jahr ist der Tschutterplatz auf diesem Spielplatz in einem sehr schlechten Zustand.

Es werden wegen Corona große finanzielle Herausforderungen auf die Stadt zukommen. Da wäre es wohl weitaus klüger gewesen, den Bau des neuen Rathauses zurückzustellen oder sich eine billigere Variante auf dem stadteigenen Grundstück gegenüber der Post ernsthaft zu überlegen. Denn was ist wohl wichtiger, ein Rathaus auf teurem Grund oder soziale Hilfe für die Bürger*innen?

Wir, von der SPÖ Hohenems hätten uns – gerade in Pandemie Zeiten – mehr soziale Politik statt Showpolitik gewünscht. Zwar wurden Betriebe durch die geschaffenen Notfond in der Krise unterstützt, Arbeiter*innen und Arbeitern sowie Angestellten wurde jedoch nicht unter die Arme gegriffen. Als Stadt würden wir es auch als unsere Aufgabe sehen, nicht nur die Wirtschaftszweige zu unterstützen, sondern auch die Kaufkraft der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Das ist leider – trotz unserem Antrag für einen Corona Hunderter für Arbeitslose und Mindestsicherungsbezieher*innen – nicht passiert.

Wie sehr die Pandemiezeit Einfluss auf das Leben und damit auf die Wirtschaftlichkeit der HohenemserInnen gehabt hat, zeigt ein Blick auf die Arbeitslosenstatistik. So waren im Dezember letzten Jahres, 388 Frauen, 446 Männer also insgesamt 834 Personen in Hohenems arbeitslos. Im Ende April dieses Jahres waren es immerhin noch insgesamt 740 Personen. Dabei sticht heraus, dass sich die Frauenerbeitslosigkeit noch einmal auf 403 erhöht hat, während die Männerarbeitslosigkeit auf 337 sank.

Die SPÖ Hohenems wird sich auch im Jahr 2021 dafür einsetzen, dass Hohenems nicht nur baulich, sondern auch sozial glänzt. Wir werden uns weiterhin für eine soziale Politik stark machen. Wie etwa für das von uns schon lange geforderte Schulstartpaket und eine beitragsfreie Ganztagsbetreuung inklusive Mittagessen, sowie eine beitragsfreie Betreuung für unsere Kinder. Hier könnte Hohenems in Vorarlberg eine Vorreiterrolle einnehmen, wenn endlich alle Fraktionen den Mut aufbringen würden, für alle unsere Kinder gerade zu stehen.

Wir möchten einen kritischen Blick auf die städtische Baugrundvergabe legen. Denn hier sind wir der Meinung, dass ein Ausverkauf unserer Baugründe immer nur ein kurzfristiges Denken ist. Städtischer Baugrund soll Großteils für unsere Bürger*innen zur Verfügung stehen, so etwa für gemeinnützige Wohnungen. Die Wohnpreise steigen kontinuierlich und wir müssen hier zwingend in die Zukunft denken.

Sie sehen, wir von der SPÖ-Hohenems haben diesbezüglich einen langen – sozialen - Atem und wir werden auch keine Ruhe geben.

Nun, nach einer längeren Diskussionsrunde in unserer letzten Fraktionssitzung, sind wir zum Beschluss gekommen, dass die SPÖ Hohenems dem Rechnungsabschluss 2020 zustimmen wird.

StV. Arnulf Häfele: Wenn man den Rechnungsabschluss betrachtet hat man im Hintergrund das Budget. Gemäß § 78 GG haben wir den Rechnungsabschluss zu beschließen. Der Rechnungsabschluss ist ein Rechenwerk. Die Beschlussfassung in der Stadtvertretung ist nicht die Bestätigung für die Führung einer Stadt nach Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Es kann eine grotten-schlechte Politik sein, aber ein guter Rechnungsabschluss.

Ich habe in der Stadtvertretungssitzung am 22.12.2020 wegen dem Ortsporträt eine Anfrage gestellt. Vor der Wahl wurde ein Antrag gestellt, dass alle Parteien gemeinsam die jeweilige Wahlwerbung an einem Tag verteilen sollen. 2 Tage vor der Wahl erschien das Ortsporträt Hohenems mit einer klaren Wahlwerbung für den Bürgermeister. Alle anderen Gemeinden hatten den Anstand bis nach der Wahl zu warten. Das war ein Schlag in die Magengrube. Der Bürgermeister hat gesagt, dass die VN den Zeitpunkt gewählt hat. Im Prüfungsausschuss haben wir Sie der Lüge überführt. Von der VN wurde bestätigt, dass sie den Auftrag am 02.09.2020 erhalten haben. Es würde nun an Ihnen liegen, sich für die Falschinformation der Stadtvertretung zu entschuldigen.

Bgm. Dieter Egger: Ich weiß nicht worauf Sie das ableiten, dass ich die VN beauftragt habe? Sie sagen mir, dass ich die VN angerufen habe, dass ich den Termin ausgesucht habe. Das stimmt einfach nicht.

StV. Arnulf Häfele: Es ist erwiesen, dass die Stadt den Termin ausgesucht hat. Es gibt Bestätigungen, dass das Ortsporträt am 11.09. erscheinen sollte. Sie haben gesagt, dass sie nicht den Auftrag gegeben haben. Ich behaupte, dass die Stadt Hohenems den Termin auf den 11.09. gelegt hat.

Bürgermeister: Ich sage nochmals, dass ich nicht bei den VN angerufen habe.

Der **Antrag** lautend auf:

Der Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2020 wird gemäß § 78 Gemeindegesetz in der diesem Vorlagebericht beigeschlossenen Fassung mit einem Nettoergebnis nach Rücklagen von € 466.730,68, einer Veränderung an Liquididen Mitteln von € -4.676.049,62 und einer Bilanzsumme (Vermögenshaushalt, Aktiva/Passiva) von € 204.703.459,35 beschlossen (siehe auch Feststellung des Rechnungsabschlusses).

wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

8. Parkierung Zentrum Hohenems - Bewirtschaftungskonzept und Parkleitsystem

StR. Markus Klien erläutert den Antrag. Der Antrag wurde auch in der Arbeitsgruppe Emsmobil und im Planungs- und Bauausschuss behandelt. Es gibt noch offene Punkte abzuklären. Daher stelle ich den nachstehenden **Abänderungsantrag**:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Umsetzung der in den beiliegenden Berichten der Verkehrsingenieure Besch und Partner KG vom 11.05.2021, „Parkierung Zentrum & Schuttannen Bewirtschaftungskonzept (Projekt 4804)“ und „Parkierung Zentrum & Schuttannen Parkleitsystem (Projekt 4949)“ beschriebenen Konzepte zur Einrichtung einer Parkraumbewirtschaftung und eines Parkleitsystems, wie in der letzten Planungsausschusssitzung beschlossen.

Die nachfolgenden Punkte sind aktuell noch offen und werden bearbeitet bzw. geprüft. Der Planungsrat informiert bei Veränderungen im Stadtrat und die Fraktionsobleute über allfällige Ergebnisse bis 31.12.2021.

- Prüfung ob mittels Richtfunk eine Internetverbindung in Schuttannen möglich wäre → Parkleitsystem bzw. Kartenzahlung am Automat
- Weitere Gespräche über den Einbezug von externen Parkflächen mit den Eigentümern (hinter der Pfarrkirche St. Karl, Schlossplatz, ÖBB,...)
- Einführung einer Pendlermonatsparkkarte beim ÖBB Parkplatz (park and ride)
- Einbezug der Parkflächen bei der SMS Markt in den Ferien
- Anreizsystem für Stadtmitarbeiter und Mitarbeiter der Wirtschaftstreibenden
- Tarifabstimmung in der landesweiten Arbeitsgruppe Parkraumbewirtschaftung, Parkgebühren (Lustenau, Hard, Schwarzach, Lochau, Bregenz, Dornbirn, Bludenz, Schruns, Feldkirch, Hohenems)

StR. Angelika Benzer: Eine Parkraumbewirtschaftung ist sehr schwierig. Im Stadtrat am 27.04. wurden bereits Anträge beschlossen. Das vorliegende Konzept ist noch nicht ausgereift. In der Zwischenzeit wurden einige Bedenken berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit Schuttannen wäre eine Behandlung in einer Arbeitsgruppe mit dem Schiververein und Alpenverein sehr wichtig.

Wir haben zu wenige Parkplätze. Ein Anreiz für die Mitarbeiter der Stadt und der Wirtschaftstreibenden wäre sehr sinnvoll. Die Parkraumbewirtschaftung darf jedoch nicht die Wirtschaftsbetreibenden belasten. Wir können dem Abänderungsantrag zustimmen.

StR. Bernhard Amann: Ich habe in der Stadtratssitzung nicht zugestimmt. Es werden neue Kosten eingeführt, aber die Sozialhilfe wird gekürzt. Großfamilien haben immer mehr ein finanzielles Problem. Das Zentrum ist eigentlich im Herrenried und nicht hier. Als Sozialstadtrat kann ich diesem Antrag nicht zustimmen.

StV. Gabriele Bächle: Bevor ich zu diesem Thema etwas sage, möchte ich euch ein Bild vorzeigen. Fahrzeuge sind „Stehzeuge“ - sie brauchen viel Platz. Das Carsharing in Hohenems ist sehr erfreulich und es klappt gut. Diese Möglichkeit wird sicher immer mehr genutzt, auch das Fahrrad, der Bus und zu Fuß. In 10 bis 15 Jahren brauchen wir weniger Parkplätze. Eine andere Möglichkeit einer Stadt Raum zurückzugeben, ist die Schaffung von öffentlichen Tiefgaragen. Das ist sehr zu begrüßen. Die Parkplatzlenkung ist ein wichtiges Instrument. Auch die Straße nach Schuttannen hat sehr viel Geld gekostet und darum sind Parkgebühren OK. Wir stimmen dem Antrag sehr gerne zu. Es ist auch wichtig, die Parkplätze beim EHZ Rheinauen und beim Alten Rhein zu bewirtschaften.

StV. Arnulf Häfele: Die Diskussion zeigt für mich, dass noch zu viele Fragen offen sind. Ich werde heute nicht zustimmen. Ich wäre für eine getrennte Abstimmung Schuttannen

Der **Abänderungsantrag** von StR. Markus Klien wird mit 31:5 Stimmen (Ems isch üsr; StV. Arnulf Häfele) **angenommen**.

Über den ursprünglichen Antrag wird nicht abgestimmt.

9. Agglomerationsprogramm Rheintal 4. Generation – Genehmigung und Einreichung

StR. Markus Klien erläutert den Antrag.

StV. Gabriele Bächle: Ich finde die Zusammenarbeit sehr wichtig. Ich habe jedoch ein großes Problem bei der Asphaltierung der Schillerallee, überhaupt auf diese Idee zu kommen. Ich weiß nicht, ob ich zustimmen kann.

Bürgermeister Dieter Egger: Wir besprechen mit Peter Moosbrugger vom Land, ob das notwendig ist. Fahrradwege haben einige Vorschriften wie zB Breite, Beleuchtung, usw.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt:

1. Die Berichte (Hauptbericht, Maßnahmenband und Kartenband) zum Agglomerationsprogramm Rheintal der 4. Generation werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die im Hauptbericht enthaltenen Leitideen, Teilstrategien und daraus abgeleiteten Maßnahmen werden gutgeheißen.
3. Es wird festgestellt, dass das Agglomerationsprogramm 4. Generation im Grundsatz mit dem Räumlichen Entwicklungsplan korrespondiert bzw. im Rahmen der nächsten Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplanes die notwendigen Anpassungen zu berücksichtigen sind.
4. Den allgemeinen Maßnahmen, welche den Gesamtrahmen betreffen, wird zugestimmt.
5. Die gemeindespezifischen Maßnahmen sind mit dem Flächenwidmungsplan/den Bebauungsplänen in Übereinstimmung zu bringen oder werden im Rahmen einer künftigen Überarbeitung mitberücksichtigt.
6. Für die im Agglomerationsprogramm 4. Generation enthaltenen, gemeindebezogenen A-Projekte wird die Bau- und Finanzierungsreife innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens (2024-2028) – vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtvertretung zu den einzelnen Projekten – zugesichert.
7. Dem Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen wird die Kompetenz erteilt, das Agglomerationsprogramm Rheintal 4. Generation beim Bundesamt für Raumentwicklung, ARE, einzureichen.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

10. Antrag der Hohenemser Volkspartei: Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb

StR. Angelika Benzer erläutert den Antrag. Eine gute Vereinbarkeit mit Familie und Arbeit ist uns sehr wichtig. Ich bitte um eine breite Unterstützung für diesen Antrag.

Vizebgm. Patricia Tschallener: Vom Inhalt her stimmen wir dem **Antrag** zu. Ich darf kurz berichten wie die Diskussion der Grünen war. Wir sind der Meinung, dass für die Stadt gut wäre abzuklären, welche Zertifizierung wir möchten und welche angestrebt werden.

Ich stelle den nachstehenden **Ergänzungsantrag**:

„In weiterer Folge soll in den zuständigen Ausschüssen (Soziales, Umwelt und Klima, Finanzen und Wirtschaft) die Zertifizierung zur Gemeinwohlgemeinde durch VertreterInnen des „Vereins zur Förde-

nung der Gemeinwohlökonomie“ vorgestellt werden, gegebenenfalls ergänzt durch einen Bürgermeister einer Gemeinwohlgemeinde und/oder einer Vertretung eines gemeinwohlfertifizierten Betriebes. Im Anschluss soll durch die Ausschüsse ein Konzept für die angestrebten Zertifizierungen erarbeitet werden.“

Bgm. Dieter Egger: Zertifizierungen bedeuten immer einen sehr großen Aufwand für die Stadtverwaltung. Es soll eine Gesamtstrategie geben. Die Gemeinde Nenzing hat die Zertifizierung zur Gemeinwohlgemeinde schon hinter sich. Mit dieser Gemeinde könnte ein Erfahrungsaustausch stattfinden.

StR. Bernhard Amann: Das ist ja keine Politik mehr. Es geht sehr viel Potential verloren, wenn es überall nur Konzepte und Zertifizierungen gibt. So entwickelt sich eine Gesellschaft nicht weiter. Wir möchten uns nicht so zwanghaft in solche Kästchen einordnen lassen.

StV. Philipp Schuler: Man könnte dem Bürgermeister und der Vizebürgermeisterin mit diesem Ergänzungsantrag unterstellen, damit sie auch noch etwas hinzugefügt haben. Den Antrag der Grünen kenne ich nicht. Ich weiß nicht über was wir abstimmen sollen. Was ist eine Gemeinwohlgemeinde? Ich kann mir vorstellen mitzustimmen, aber diese 5 Zeilen sagen mir gar nichts. Eine Erarbeitung in den Ausschüssen sehe ich auch eher als schwierig an.

Bgm. Dieter Egger: Wenn wir den letzten Satz weglassen, könnt ihr dann zustimmen?

StV. Philipp Schuler: Ja, damit könnte ich leben.

Vzbgm. Patricia Tschallener erklärt in kurzen Worten den Begriff Gemeinwohl. Es geht um die Arbeitswelt, KundInnen, gesellschaftliche Umfeld, Qualität am Arbeitsplatz, Förderung der MitarbeiterInnen ökologisch, Menschenwürde, usw. Ich bin gerne dabei, dass wir den letzten Satz streichen.

StR. Angelika Benzer: Es ist auch eine Weiterentwicklung des Amtes. Es ist wichtig, dass man diese Themen ernst nimmt. Ich kann dem Antrag der Grünen, ohne den letzten Satz, auch zustimmen.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung beschließt, dass die Stadt Hohenems und ihre Tochterunternehmen als Arbeitgeber an der Landesinitiative „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“ für eine familienbewusste Arbeitswelt teilnehmen.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

Der **Ergänzungsantrag der Grünen**

In weiterer Folge soll in den zuständigen Ausschüssen (Soziales, Umwelt und Klima, Finanzen und Wirtschaft) die Zertifizierung zur Gemeinwohlgemeinde durch VertreterInnen des „Vereins zur Förderung der Gemeinwohlökonomie“ vorgestellt werden, gegebenenfalls ergänzt durch einen Bürgermeister einer Gemeinwohlgemeinde und/oder einer Vertretung eines gemeinwohlfertifizierten Betriebes.

wird 30:6 Stimmen (Ems isch üsr; StV. Arnulf Häfele, StV. Günter Zechner) **angenommen**.

11. Antrag Grüne und Parteifreie: Einforderung einer Prüfung des Kreuzungsknoten Bahnhofstraße/Angelika-Kauffmann-Straße/Rudolf-von-Ems-Straße

StV. Gabriele Bächle erläutert den Antrag. Die Verkehrsführung an dieser Kreuzung ist für Fahrräder sehr gefährlich. Beim Umbau dieser Kreuzung wurde eine Verbesserung versprochen, aber diese ist bis heute nicht gekommen. Damals haben sich Dietmar Fend und Dietmar Pöschko sehr dafür eingesetzt. Es ist sehr wichtig für die Stadt, dass die Verkehrssicherheit erhöht wird.

StR. Bernhard Amann: Mit dieser Sache waren Dietmar Fend und Dietmar Pöschko beschäftigt. Ich muss schon sagen, ihr Grüne sitzt in der Landesregierung und wir sollten hier einen Beschluss machen. Das ist eine Angelegenheit des Landes. Was soll denn dieser Antrag? Das ist doch absurd.

Vizebgm. Patricia Tschallener: Wir haben die Information vom Land bekommen, dass die Stadt einen entsprechenden Antrag stellen muss.

Bürgermeister: Es ist eine sehr schwierige Situation. Ich habe mich mit LR Johannes Rauch und Peter Moosbrugger vor 3 – 4 Jahren über die Radwege in Hohenems unterhalten. Bei diesem Straßenabschnitt ist es sehr schwierig eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Auch die Grünen haben schon mal eine Lösung angekündigt, die aber nie präzisiert und umgesetzt wurde. Ich wäre froh, wenn diese Kreuzung für die Radfahrer verbessert werden könnte, wie gesagt, wird es aber aufgrund der räumlichen Enge sehr schwer werden. Nichts desto trotz kann man das nochmals prüfen.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadt Hohenems wird aufgefordert, bis 31. Mai 2021 beim Land eine Prüfung der Spitalskreuzung (Ang. Kauffmann Straße/Bahnhofstraße/Rudolf-von-Ems-Straße) speziell im Hinblick auf den Radverkehr einzufordern, sodass eine Umgestaltung der Bahnhofskreuzung mit einer Verbesserung für den Radverkehr seitens des Landes eingeleitet werden kann.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

12. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend a) ein Gesetz über eine Änderung des Sozialleistungsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 28:8 Stimmen **abgelehnt**.

b) ein Land- und Forstarbeits-Organisationsgesetz - Sammelgesetz

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 33:3 Stimmen **abgelehnt**.

13. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Es liegen keine Anfragen vor.

14. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung der Stadtvertretung

StR. Gerhard Stoppel: Ich begrüße auch noch die Zuseher beim Livestream.

Auf der Seite 8, zweitletzter Absatz, beim Kommentar des Bürgermeisters heißt es bis zur Friedhofstraße offen lassen, aber der richtige Wortlaut ist „bis zum Friedhof offen lassen“.

Bei meinem Kommentar ist der richtige Wortlaut „Die ÖVP hat eine Lösung angeboten“.

Bgm. Dieter Egger: Die ÖVP ist der Meinung sie hat eine Lösung angeboten.

Auf der Seite 13 bei meinem Kommentar, zweitletzter Absatz, möchte ich noch die Ergänzung, „Dafür möchte ich eine breite Zustimmung aller Fraktionen“.

StV. Arnulf Häfele: Ich glaube, dass niemand mehr beim Livestream vor dem Bildschirm sitzt. Die Protokolle werden umfangreicher und das ist positiv.

Ich möchte folgende Korrekturen anbringen:

Auf der Seite 1 bei der Parteibezeichnung ist der vollständige Listennamen der FPÖ notwendig. Der Name „Liste Dieter Egger“ genügt nicht.

Auf der Seite 14, 1. Absatz:

Es ist nicht nur ein Satz in der Bundesverfassung, um den es geht, sondern es ist eine System-Entscheidung der Bundesverfassung. Der Antrag verlangt eine völlige Änderung der Bundesverfassung und nicht ich. Ich bin mit dieser Bundesverfassung sehr zufrieden.

Seite 17:

Der richtige Wortlaut ist: Bei der Baustelle in der Graf-Maximilian-Straße gibt es schon längere Zeit Hakenkreuzschmierereien.

In der Niederschrift wurde die Harrachgasse erwähnt.

Die Niederschrift wird mit den Korrekturen einstimmig genehmigt.

15. Allfälliges

StR. Gerhard Stoppel: Zum Antrag der Grünen Kreuzungsumbau Bahnhofstraße/Spital möchte ich noch folgendes sagen:

Die Kreuzung an der Bahnhofstraße beim Spital ist für Radfahrer teilweise wirklich Horror. Es gibt wahrscheinlich im ganzen Stadtgebiet keine gefährlichere Stelle an der täglich so viele Radfahrer vorbeifahren müssen.

Man hat schon in der Vergangenheit versucht Verbesserungen zu erzielen, aber die Voraussetzungen sind einfach alles andere als optimal da die bestehenden Verkehrsflächen eigentlich keine andere Option als die derzeitige zulassen.

Wenn nun der Vorstoß kommt, beim Land eine Prüfung einzufordern, dann werden wir dies natürlich sehr gerne unterstützen in der Hoffnung, dass sich doch noch eine bessere Lösung findet.

Gerhard Stoppel stellt nachstehende **Anfragen nach § 38 Abs. 4 GG:**

Beim Sparmarkt in der Bahnhofstraße 10 soll eine Sanierung mit Umbau der Fassade und eine Umhausung der LKW Anlieferungsrampe erfolgen. Am 29.03. hat der Bürgermeister erklärt, dass die Abstandsnachsicht bereits erteilt wurde. Liegt ein Ansuchen vor? Wie ist bei diesem Projekt der momentane Stand? Benötigen Abstandsnachsichten der Stadt keinen Beschluss des Bürgermeisters oder des Stadtrates?

Das Thema Verschwenkung bei der Tiefgarage Am Emsbach hat uns alle bereits beschäftigt. Bürgermeister Egger meinte auf das Email von einem betroffenen Anrainer - ich zitiere: „Leider sind nicht alle Ausführungen ganz korrekt“. Auf Anfrage von Dr. Arnulf Häfele was denn an den Aussagen nicht richtig sei, kam lediglich die Antwort die Kosten einer Verbindung seien zu teuer und dass städtebaulich ein „Zwangspunkt“ gesetzt würde. Somit gehen wir davon aus, dass die anderen Argumente aus dem Email des Anrainers korrekt sind. Inzwischen wurde auch ein Positionspapier übermittelt, wo die Zustimmung o.g. Anrainers auf Änderung der Dienstbarkeit auch zukünftig auf keinen Fall gegeben wird. Nun meine Fragen:

- 1.) Wieso wurden die Betroffenen, die eine uneingeschränkte, unwiderrufliche und unentgeltliche Dienstbarkeit des Geh- und Fahrrechts über die GSt. 178 und 114 zur Erreichung der Jakob-Hannibal-Straße haben, nicht vor Verkauf des Grundstückes mit einbezogen, um eine derartige Situation zu verhindern?
- 2.) In Anbetracht der Situation, dass der betreffende Anrainer eine weitere Verbauung verhindern kann und wird – wird der Bürgermeister hier tätig werden um noch eine konstruktive Lösung zu finden?

Bgm. Dieter Egger: Die Umbaupläne von Spar im Citycenter sind in der Eigentümersammlung präsentiert worden. Eine Abstandsnachsicht der Stadt würde die Situation wesentlich verbessern. Ich war bei der Sitzung anwesend. Die Entscheidung über die Abstandsnachsicht liegt beim Stadtrat. Es gibt noch keinen Beschluss.

Bgm. Dieter Egger: Zum Thema Tiefgarage Am Emsbach: Es betrifft die Stadt nur noch indirekt. Es ist eine Angelegenheit zwischen der Firma Schertler und der Fam. Sauer. Ich habe nur eine vermittelnde Position. Thomas Kopf hat ein Papier übergeben und gemeint, zurück an den Start. Das Grundstück ist nicht mehr in unserem Besitz. Wir haben damals schon die Situation aufgezeigt. Das entscheidende Thema, wir wissen nicht, was mit dem Zwischenstück passieren wird. Es ist nicht mehr unsere Entscheidung. Wir möchten einen Rechtsstreit verhindern.

StR. Gerhard Stoppel: Danke für die Ausführungen. Tatsache ist, dass die Anrainer ein verbrieftes uneingeschränktes Geh- und Fahrrecht haben. Der Verfasser des Emails ist sicher dagegen.

Bürgermeister: Deine rechtliche Beurteilung ist falsch. Es ist nicht mehr unsere Sache.

StV. Arnulf Häfele: Franz Sauer stellte ein Ansuchen, dass es im Stadtrat behandelt werden soll.

Bürgermeister Dieter Egger: Ich kann es im Stadtrat zur Kenntnis bringen, aber nicht behandeln, weil es eine Privatangelegenheit ist.

StV. Arnulf Häfele stellt nachstehende **Anfragen nach § 38 Abs. 4 GG:**

Der Stadtamtsdirektor hat am 22. April 2021 um 13:12 Uhr an den Obmann des Prüfungsausschusses ein Mail geschickt, in dem er ihn darauf hinwies, dass Vertreter mit beratender Stimme im Prüfungs-

ausschuss keine Anträge stellen dürfen. Das ist an sich selbstverständlich. Aber die Absicht des Mails war auch klar: Es sollte damit offensichtlich die genauere Untersuchung der Auftragsvergabe des Ortsporträts in den VN durch die Stadt behindert werden. Die Anfrage lautet: Welcher § des Gemeindegesetzes berechtigte den Stadtamtsdirektor zu dieser Aktion?

Bürgermeister Dieter Egger: Sie können Anfragen an den Bürgermeister stellen, aber nicht an die Mitarbeiter.

StV. Arnulf Häfele: Ich stelle ja die Frage an Sie.

Wie lautet der Vertrag über die Geltendmachung einer Bankgarantie für die Zufahrt zur Wohnanlage RIVA Schlossberg. Der Betrag wird im Budgetjahr 2021 als Kostenbeitrag an die Rhomberg Bau GmbH verwendet, um die Erschließung von der Erlachstraße aus vorzunehmen. Ich möchte den Wortlaut des Vertrages.

Nach der seinerzeitigen Genehmigung der Stadt für das Bauprojekt Metzgerei Schatz haben zwei Architekten den Gestaltungsbeirat in Hohenems verlassen. Stimmt das?

Gemäß § 38 Abs 4 stelle ich deshalb die **Anfrage:**

Gibt es den Gestaltungsbeirat in Hohenems noch?

Wenn ja, wer sind die Mitglieder des Gestaltungsbeirates?

Wenn nein, wurden im Verlauf des letzten Jahres bis heute Architekten von außen zur Begutachtung von Bauanträgen herangezogen?

Welche Projekte wurden mit welchem Ergebnis begutachtet?

Bürgermeister Dieter Egger: Die Frage nach der Liste der Projekte kann ich nicht gleich sagen. Es gibt einen Fachbeirat mit Dipl. Arch HBK/SIA/BSA Werner Binotto und Arch. BSA/SIA Dieter Jüngling.

StV. Arnulf Häfele: Bisher konnte auf der Konrad-Renn-Straße außerhalb des Schulbetriebes zur Mittelschule und Turnhalle Herrenried mit PKWs zugefahren werden. Nun wurde ein erweitertes Fahrverbot verfügt. Meine Frage lautet:

Ist dieses Fahrverbot zeitlich begrenzt oder unbegrenzt?

Gilt es auch für Vereine und Besucher der Turnhalle bei Trainings und Veranstaltungen?

Wird das Fahrverbot auch an den Abenden kontrolliert?

Bürgermeister Dieter Egger: Das Fahrverbot gilt für alle. Das Fahrverbot wird auch am Abend von der Polizei kontrolliert.

StV. Arnulf Häfele: Die Stadt Hohenems hat in einem Schreiben die Ferialarbeitsplätze für Jugendliche den Kindern der Rathausangestellten angeboten und dadurch nicht allen Jugendlichen in Hohenems die Möglichkeit geboten anzusuchen.

Wie viele Ferialstellen sind es insgesamt?

Sind diese Stellen schon vergeben?

Bürgermeister Dieter Egger: Ich halte es immer noch für richtig, dass die Ferialstellen zuerst intern ausgeschrieben werden. Es kommen nicht nur Kinder von Mitarbeitern zum Zug.

StV. Günter Zechner stellt nachstehende **Anfragen nach § 38 Abs. 4 GG:**

Grundsätzlich muss die Stadt Hohenems zur Gewährleistung des Brandschutzes eine ausreichende Löschwasserversorgung für die Feuerwehr sicherstellen.

Wieso ist in der Parzelle Tugstein die Löschwasserversorgung nicht durch einen Hydranten gesichert?

In der Marktgemeinde Lustenau werden die alten Ausgaben vom Gemeindeblatt fortlaufend digitalisiert. Es sind im Moment die Jahrgänge 1883 bis 1915 bereits auf der Online-Plattform ANNO (Austrian Newspapers Online) verfügbar.

Wieso sind die alten Ausgaben von unserem Gemeindeblatt noch nicht auf dieser Plattform verfügbar?

Bürgermeister: Wir sind an einem neuen Konzept für das Archiv dran und das ist dann auch ein Thema.

Im Gemeindeblatt vom 29.04.2021 war zu lesen, dass der Kindergarten Markt einen neuen Leiter hat. Welche Gründe oder Vorfälle führten zur Ablöse der langjährigen Leiterin? Warum gibt es die frühere Leiterin nicht mehr?


Ende der Sitzung: 21:51 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

Birgit Amann

Bgm. Dieter Egger

	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung verfügbar.